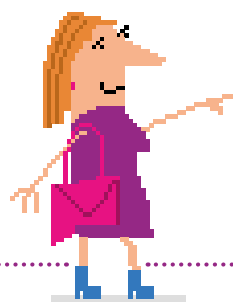
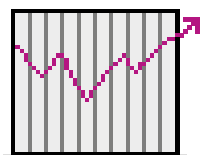


Das Studium als Gründergarage

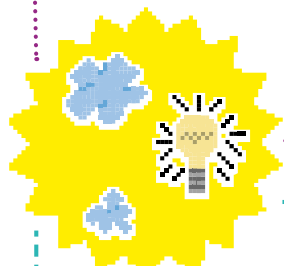
Studierende haben bereits im Studium die Chance, an ihrer eigenen Geschäftsidee zu arbeiten. Zwei Beispiele zeigen: Sie können ihren Rucksack an Know-how ganz individuell zusammenstellen.



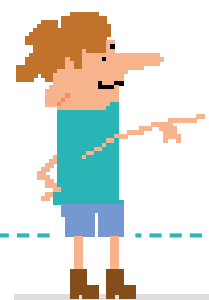
Mia weiss schon vor ihrem Informatik-Studium, dass sie sich selbstständig machen und Smartphone-Games entwickeln will. Sie belegt gezielt Module, die ihr auf ihrem Weg zur Unternehmerin nützen.



Betriebswirtschaft I
Mia besucht das Modul «Betriebswirtschaft», um die grundlegenden betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge zu verstehen.

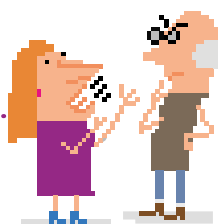


ISA-Modul Ideation I
Im Modul «Ideation» beschäftigen sich Mia und Noah mit Methoden zur Ideenentwicklung. Mia entwirft mögliche Spielkonzepte. Noah entscheidet sich schliesslich, einen Foodtruck anzuschaffen, mit dem er in die Industriegebiete fahren und Mittagessen verkaufen will. Beide skizzieren ihre Geschäftsmodelle und präsentieren sie vor einer Jury.



Noah studiert Betriebswirtschaft. Nach einer Gruppenarbeit im ersten Semester zum Thema Unternehmertum denkt er zum ersten Mal konkret darüber nach, ein eigenes Unternehmen zu gründen. Er möchte das im Gastrobereich tun.

Infrastruktur I Um seine Idee voranzutreiben, braucht Noah einen Arbeitsplatz. Smart-up stellt ihm zu günstigen Konditionen einen im Hochschulgebäude zur Verfügung.



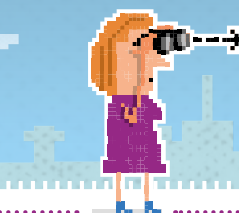
Coaching I Mia weiss nicht, wie sie ihre Geschäftsidee finanzieren könnte. Inputs gibt ihr eine Fachperson von Smart-up.



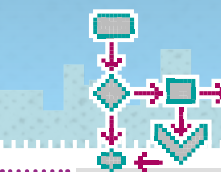
Coaching I Noah bittet eine Smart-up-Expertin um rechtliche Beratung. Er will mehr über die Gesetzgebung im Gastrobereich erfahren.



Projekt- oder Transferarbeit I Um sich vertieft mit dem Trend «Foodtruck» in der Schweiz auseinanderzusetzen, widmet Noah seine Projektarbeit diesem Geschäftsmodell.



Usability I Im Modul «Usability» lernt Mia mehr über Wahrnehmung und GUI-Gestaltung und erhält damit z.B. Einblick ins Thema Kundengewinnung.

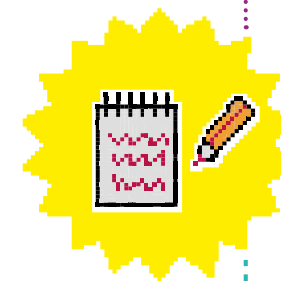
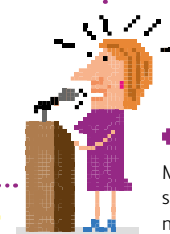


Business Process Management I Mia erfährt im Modul «Business Process Management», wie welche Technologien für das Geschäftsprozessmanagement eingesetzt werden können.



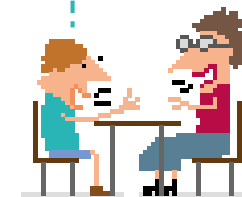
Informatikprojekt I Das Informatikprojekt widmet Mia ihrer Geschäftsidee und entwickelt einen funktionsfähigen Prototyp ihres Smartphone-Games.

ISA-Modul Auftrittskompetenz I
Mia ist unsicher, wenn sie vor Publikum spricht. Um mögliche Investoren zu überzeugen, will sie sich im Modul «Auftrittskompetenz» verbessern.



ISA-Modul Business Concept I Mia und Noah besuchen das Modul «Business Concept» und bereiten sich damit auf die Unternehmensgründung vor. Sie entwickeln ihre Geschäftsidee weiter und erstellen einen Businessplan.

Coaching I Noah will wissen, wie er seinen Foodtruck vermarkten kann. Er wird von einer Fachfrau von Smart-up beraten.



ISA-Modul Führung lernen I Die zwei Unternehmer werden ab und zu Personal brauchen. Im Modul «Führung lernen» erfährt Noah, was Führung bedeutet.



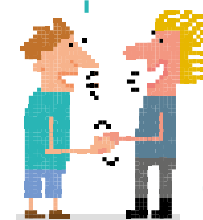
Bachelor-Arbeit I Noah verfasst die Bachelor-Arbeit über sein Unternehmen. Er beleuchtet mögliche Anpassungen des Geschäftsmodells – je nach Reaktion der Gäste.



Nach dem Studium Noah und sein Geschäftspartner haben einen Foodtruck gekauft. In wenigen Tagen werden sie damit zum ersten Mal auf Tour gehen.



Firmengründung I Noah und Ben entscheiden sich, Flammkuchen im Foodtruck zu verkaufen. Gemeinsam gründen sie die Firma «Feuer und Flamme».



Team-Matching I Noah sucht einen Geschäftspartner. Dank «Team-Matching» von Smart-up findet er mit Ben einen Kommilitonen, der mitmachen will.



Smart-up: Angebote aus dem Programm «Smart-up – Unterstützung für Start-ups» der Hochschule Luzern www.hslu.ch/smart-up, lesen Sie auch ab S.10.



ISA-Module: Inter- und transdisziplinäre Module für Studierende aller Studienrichtungen: www.isa-campus.ch



Curriculum-Module: Module aus dem Informatik- sowie dem Betriebswirtschaftsstudium: www.hslu.ch/studium